

Der skizzierte Vortrag basiert auf einer Präsentation¹

2. Superintendent Klaus Majoress, Kk. Lüdenscheid-Plettenberg:

Im Kirchenkreis mit seinen 100000 Gemeindegliedern sind 21 gemeindepädagogisch Mitarbeitende nur in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigt. Anstellungsträger sind i.d.R. die Gemeinden

Folgendes Modell wird seit sieben Jahren gefahren:

Die Gemeinden bekommen aus der Kreissynodalkasse auf volle Stellen gerechnet 23000,- € für real angestellte Mitarbeitende. Die Stellen werden durch den Kreissynodalvorstand eingerichtet. Die Fachaufsicht für alle gemeindepädagogischen Mitarbeitenden nimmt der geschäftsführende Jugendreferent des Kirchenkreises wahr. Die Mitarbeitenden werden i.d.R. dauerhaft angestellt.

Der Kirchenkreis trägt z.Zt. 360000,- € der Personalkosten für die gemeindepädagogischen Fachkräfte. Die weiteren Mittel werden über bzw. durch die Kirchengemeinden finanziert. Insgesamt fließt 1 Mio an Haushaltsmitteln, das sind ~10% des Gesamthaushaltes, in die Arbeit mit jungen Menschen.

In den Gemeinden existieren Leitbilder / Zielformulierungen, an denen sich die gemeindepädagogische Arbeit ausrichtet.

Die Gemeinden finanzieren die Personalkosten mit einem Mix: z.B. Haushaltsmittel, Kirchgeld, Fördervereine.

Sup. Majoress versteht das Verfahren im Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg als „Gegenmodell“ zur Konzentration, wie z.B. die Anstellung aller Mitarbeitenden durch den Kirchenkreis.

¹ Die Präsentation ist Bestandteil der Gesamtdokumentation, die auf CD-ROM im Büro des Beauftragten vorgehalten wird.